

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erscheinung
wöchentlich drei Mal und
zwar Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. In-
scriptionspreis: die Kleinsp.
Zeile 10 Pf.

Abonnement
vierteljährl. 1 M. 20 Pf.
(incl. Bringerlohn) in der
Expedition, bei unsern Bo-
ten, sowie bei allen Reichs-
Postanstalten.

Verantwortlicher Redacteur: E. Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 35.

33. Jahrgang.
Dienstag, den 23. März

1886.

Von dem königlichen Landstallamte zu Moritzburg ist die diesjährige Stuten-
musterung und Fohlenschau für das Zuchtgebiet

Wildenfels auf den 8. Mai 1886,

Vormittags 9 Uhr in Wildenfels

und für das Zuchtgebiet

Schönfeld auf den 11. Mai 1886,

Vormittags 9 Uhr in Annaberg

festgesetzt worden.

Da eine Prämierung damit nicht verbunden ist, so bedarf es der vorherigen
Anmeldung eines Fohlens zur Schau bei genanntem Landstallamte nicht.

Indem Solches zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, werden zufolge Ver-
ordnung des königlichen Ministeriums des Innern die Herren Bürgermeister
und Gemeindevorstände im hiesigen Verwaltungsbezirke im Interesse der Sache
noch besonders veranlaßt, die Pferdezüchter ihres Ortes von den angelegten
Stutenmusterungen und Fohlenschauen in geeigneter Weise dergestalt in Kenntniß
zu setzen, daß jeder Besitzer bestimmt Nachricht erhält.

Für alle nicht im Zuchtregister eingetragenen Stuten, sowie für eingetragene
Stuten, sobald ihre nachzuweisenden Producte im ersten oder zweiten Jahre bei
den Fohlenschauen nicht vorgestellt werden, ist ein um 3 M. erhöhtes Deckgeld
zu zahlen.

Schwarzenberg, am 18. März 1886.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Frhr. v. Birging.

St.

Der 1. Termin Landrenten für 1886

ist bei Vermeidung sofortiger Zwangsvollstreckung bis spätestens zum 31. März
a. c. in hiesiger Stadtcasse zu entrichten.

Eibenstock, am 22. März 1886.

Der Stadtrath.

Löcher.

Bz.

Zwangsversteigerung.

Das im Grundbuche auf den Namen **Christian August Ebert** einge-
tragene Grundstück, Bauergut, Folium 22 des Grundbuchs für Oberstüngenrün,
Nr. 22 des Brandcatasters, Nr. 58 a des Flurbuchs nebst den dazu gehörigen
Flurstücken Nr. 6, 128, 129, 132, 133, 134 und 337 des Flurbuchs, geschätzt
auf **23,450 M.**, soll im hiesigen Amtsgericht, Verhandlungssaal, zwangsweise
versteigert werden und ist

der 30. März 1886, Vormittags 10 Uhr

als Versteigerungstermin,

sowie

der 10. April 1886, Vormittags 10 Uhr

als Termin zu **Verkündung des Vertheilungsplans** anberaumt worden.
Eine Uebersicht der auf dem Grundstücke lastenden Ansprüche und ihres
Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts
eingesehen werden.

Eibenstock, am 2. Februar 1886.

Königliches Amtsgericht.

Rechte.

Grubbe, G.-S.

Donnerstag, den 25. März 1886,

Nachmittags 2 Uhr

soll in der Baumgarten'schen Restauration in Carlsefeld eine **Auh** öffentlich
gegen Baarzahlung versteigert werden.

Eibenstock, am 18. März 1886.

Schönherr, Gerichtsvollzieher.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Noch ist das Branntwein-
Monopol im Plenum des Reichstages nicht abgelehnt,
da heißt es bereits aus Berlin: Die Vorbereitungen
für die Einbringung einer Branntwein-Verzehr-
steuer-Vorlage sind im Gange; dieselbe wird wahr-
scheinlich noch vor Ostern, möglicherweise mit einem
Nothgesetz, betr. die Spiritusbesteuerung, im Bundes-
rath eingebracht werden. Die Bundesregierungen
sollen die bezüglichen Mittheilungen bereits erhalten
haben.

— Eine interessante Nachricht wird uns aus
Triest telegraphirt. Die dortigen Blätter melden
nämlich, der Kaiser Franz Josef habe auf die Nach-
richt, daß die Aerzte unserm Reichskanzler einen
Aufenthalt im Süden anempfohlen hätten, dem
Fürsten Bismarck zu diesem Zweck das Schloß Mira-
mare zur Verfügung gestellt und daß der Fürst Reichs-
kanzler längeren Aufenthalt in Triest nehmen werde.

— Kiel sieht jetzt eine Mobilmachung un-
serer Marine. Die jetzige ist die umfangreichste
Probe-Mobilmachung, welche bisher stattgefunden hat,
wenn auch sämtliche Manöver nur angedeutet werden.
Alle Schiffe, welche im Kriegsfall zur Verwendung
kommen, werden nicht nur scheinbar besetzt, sondern
selbst eine große Zahl von Privatdampfern, nament-
lich Postdampfer, beispielsweise der „Adler“. Sogar
die Einstellung von Mannschaften aus dem Binnen-
land, welche im Kriegsfall zur Vervollständigung des
Schiffpersonals dienen würden, wird scheinbar aus-
geführt.

— Belgien. In der Stadt Lüttich haben
am 18. anläßlich des Jahrestages der Pariser Kom-
mune Unruhen stattgefunden, deren Charakter und
Ursprung einstweilen noch nicht ganz klar sind. Nach
den darüber verbreiteten Meldungen ist es wahrschein-
lich, daß sie kommunistischer Natur gewesen und durch
die Erinnerung an die „Kommune“ herauf beschworen
worden sind. Es waren Arbeiter oder wahrscheinlicher
arbeitsscheue Pöbelmassen, welche sich zusammenrotteten
und das Einschreiten des Militärs und der Polizei
nöthig machten. Der von den Tumultuanten angerich-
tete Schaden beziffert sich auf mehrere Hunderttausend
Frank.

— Rußland. In Charkow gab's am 19.
Februar, wie man erst jetzt erfährt, zur Abwechslung
wieder einmal einen Studentenkrawall. Die

Studenten hatten für diesen Tag einen Fackelzug und
ein gemeinschaftliches Festessen in Aussicht genommen;
beides wurde vom Rektorat und der „hohen Obrigkeit“
verboten. In Folge dessen rotteten die Studenten
sich zusammen und zogen durch die Straßen nach der
Universtität. Die Polizeibeamten, die sie zerstreuen
wollten, wurden angegriffen und mit einem Stein-
hagel überschüttet, der auch viele Fenster zertrümmerte.
Kosaken aber sprengten die Tumultuanten auseinander
und verhafteten viele. Wie vieles Andere im heilige-
n Rußland wird auch diese Affaire möglichst geheim
gehalten.

— Dänemark. Die Steuerverweigerun-
gen sind beständig an der Tagesordnung, doch voll-
ziehen sich die denselben naturgemäß folgenden Pfänd-
ungen allgemein in durchaus glatter Weise, so daß
nirgends Anlaß zum Einschreiten der bewaffneten
Macht gegeben wird. Auch nach dieser Seite hin
scheinen also die Hoffnungen der Radikalen unbe-
rechtigt gewesen zu sein.

— England. In England tauchen wieder Ar-
beiterkrawalle auf. In Manchester versammelte
sich ein großer Haufe vor dem Stadthause und ver-
langte Arbeit. Als die Polizei dazwischentrat, begab
sich ein Theil der Arbeiter in drohender Haltung
durch die Straßen, in denen die bedeutendsten Kauf-
läden sich befinden, zertrümmerte die Fenster eines
großen Modewarenengeschäfts und machte Anstalten, die
Juwelierläden zu plündern. Die Polizei nahm meh-
rere Verhaftungen vor.

Locale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 22. März. Der heutige Ge-
burtstag Sr. Maj. des Kaisers ist durch nichts weniger
als sonniges „Kaiserwetter“ ausgezeichnet, denn dichter
Nebel liegt über Wald und Feld und anhaltender
Regen rieselt auf die noch lagernden Schneemassen
hernieder, Flüsse und Bäche mit gefahrdrohenden
Wassermassen speisend. Die Feier des Tages begann
in gewohnter Weise mit einer Revue des städtischen
Musikchors. Vormittags war Festactus in der Bür-
gerschule, Abends findet im Gesellschaftslocale der
„Union“ Festessen und im Saale des „Deutschen
Hauses“ Seitens des Militärvereins geselliges Ver-
gnügen statt. Die öffentlichen Gebäude und Privat-
häuser haben zu Ehren des Tages Flaggenschmuck an-
gelegt.

— Eibenstock. Am vergangenen Freitag wa-
ren es 30 Jahre, daß unsere Stadt von dem ersten

großen Brande betroffen wurde, welchem sechs
Jahre später eine zweite annähernd gleich große
Feuersbrunst folgte, die den obern Stadttheil mit
Kirche, Rathhaus und Pfarre vernichtete. Bei dem
Brande des unteren Stadttheils, welcher um die
Mittagszeit des 19. März 1856 zum Ausbruch kam,
herrschte ein orkanartiger Sturm, welcher mit Blizes-
schnelle die Flammen von dem Entstehungsorte des
Feuers (jetzt Höhl's Restauration) bis an die ent-
legentsten Häuser der Stadt führte, wodurch in Zeit
von kaum drei Stunden 115 bewohnte Häuser nebst
Nebengebäuden in Asche gelegt wurden und außerdem
noch drei Menschen verbrannten, einer davon auf der
Straße. Ueberhaupt war das Jahr 1856 reich an
verheerenden Bränden für unser Sachsenland. Am
9. Mai Nachmittags 4 Uhr kam in Schöneck, an-
geblich durch Verwahrlosung, Feuer aus, und Abends
8 Uhr bereits lag das ganze, meist mit leichter Dach-
ung versehene Städtchen bis auf das Gerichtshaus
und wenige einzeln stehende Häuser in Schutt und
Asche. Die Zahl der abgebrannten Gebäude, wo-
runter sich auch Kirche, Schule und Rathhaus be-
fanden, belief sich auf gegen 150. In Lengenseld
ging am 10. Mai früh ein Feuer aus und legte
dasselbe binnen kurzem circa 60 Gebäude, darunter
Kirche, Schule, Amtshaus, Rathhaus und 2 Gasthöfe
in Asche. Endlich wurden am 10. September des-
selben Jahres in Adorf 70 Wohnhäuser ein Raub
der Flammen.

— Dresden, 20. März. Die zweite Kammer
genehmigte den neuen Bauplan für das ganze ehe-
malige militärökonomische Areal in Neustadt - Dresden
und bewilligte 1 Million Mark als Beitrag zu einer
von der Stadt zu erbauenden vierten Elbbrücke.

— Aus Leipzig wird gemeldet: Der Schrift-
setzer Melzer und der Arbeiter Zehne, beide aus Leip-
zig, die kürzlich wegen des in der Dähne'schen Wein-
stube hier verübten Raubmordversuches verhaftet wur-
den, sind auch als diejenigen Personen festgestellt wor-
den, welche im Dezember den Handelsmann Wilde
aus Landsberg auf der Leipzig-Landsberger Chaussee
überfielen und beraubten.

— Reichenau kommt aus der Aufregung gar
nicht heraus. Noch haben sich die Gemüther über
die Hellwig'sche Affaire nicht beruhigt, so tritt eine
andere Angelegenheit in den Vordergrund des Tages-
gesprächs. Eine Persönlichkeit, welche allgemeines
Vertrauen genoß und erst unlängst eine bedeutende